Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2002)
Heft: 1

Artikel: Bildschirme, Drucker, Faxgeräte und Co.
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638376

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stromverbrauch – Kostenfaktor mit grossem Sparpotenzial

Bildschirme, Drucker, Faxgeräte und Co.

Elektronische Geräte verbrauchen nicht nur elektrische Energie, wenn sie aktiv benutzt werden. Viel – oder der meiste – Strom wird dadurch vergeudet, dass die Geräte nur selten ganz abgeschaltet werden und im Warte- oder Stand-by-Betrieb «verharren». Strom vergeuden auch «schlechte» Geräte – effiziente Geräte brauchen oft nur einen Bruchteil der typisch benötigten Energie. www.topten.ch listet «gute» Geräte auf.

Goodbye Stand-by

Das Ausschalten von Bürogeräten ist logischerweise die einfachste und billigste Massnahme, die gleichzeitig am meisten Kilowattstunden spart.

Beim Kauf besonders zu empfehlen sind Geräte mit eingebautem Energiemanagement. Diese schalten sich bei Nichtgebrauch automatisch aus oder wechseln in einen energiesparenden Ruhezustand.

Damit werden auch die Abwärmelast verringert, die sommerliche Arbeitsplatzqualität verbessert und die Folgekosten für Klimatisierung vermindert.

Bildschirme

Gesamthaft stehen in Schweizer Büros und Haushalten 3,8 Millionen Bildschirme. Sie verbrauchen jährlich ca. 325 Millionen kWh, also ca. so viel wie 90 000 Haushalte. Im «Rennen» sind die TFT-Flachbildschirme. Sie bestechen durch Schönheit und Bildqualität – sind zudem aber auch hervorragende Stromsparer: Würden TFT-Bildschirme konsequent eingesetzt, liessen sich die jährlichen Stromkosten für Bildschirme von 65 Millionen Franken halbieren.
Powermanagement: Die Aktivierung des Sleep-Zustandes für den Bildschirm ist einfach und lohnt sich auch dann, wenn das Energiemanagement für den PC selbst nicht aktiviert ist.

Drucker

Rund drei Millionen Laser- und Tintenstrahldrucker spucken in der Schweiz täglich Berge von Papier aus. Insgesamt liegt deren Stromverbrauch bei rund 110 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Das entspricht etwa dem Stromverbrauch von 30 000 Haushalten. Dabei: Das Ausdrucken benötigt nur 8% des Stromverbrauchs. 49% des Stroms verbrauchen Drucker im Standby-Modus, 43% im Aus-Zustand. Dieser Leerlauf kann reduziert werden – mit den richtigen Geräten. Topten sagt, welche. Gebrauchstipp: Weisses Papier braucht zur Herstellung dreimal mehr Energie als Umweltschutzpapier.

Faxgeräte

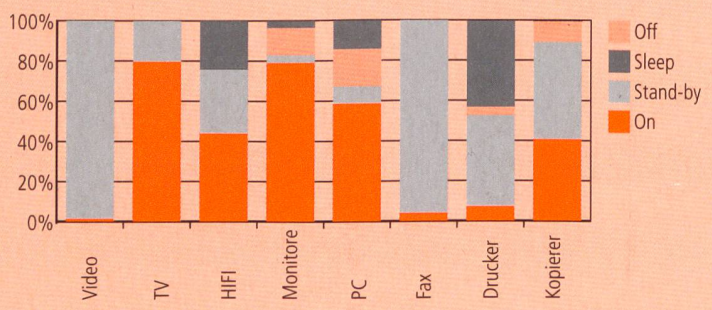
Hier sind die Unterschiede im Standby-Verbrauch besonders riesig. «Schlechte» Geräte verbrauchen bis zu 40 Watt, «gute» Geräte unter 2 Watt. Entsprechend variieren die Energiekosten (inklusive Senden und Empfangen) zwischen 200 und 20 Franken.

Aus ist aus

Unsinniger Stromverbrauch von Geräten lässt sich einfach vermeiden, wenn Sie folgende Tipps beachten:

- Wenn Sie genau wissen wollen, wie viel Strom Ihre Geräte verbrauchen, wenden Sie sich an das lokale Elektrizitätswerk. Viele EW leihen ihren Kunden **Strommessgeräte** aus.
- Wenn Gerätegruppen (z.B. HIFI-Anlage, Computer/Bildschirm/Drucker oder Fernseher/Video/Satelliten-Receiver) an eine **Steckerleiste** angeschlossen werden, lassen sich alle Geräte mit einem Schalter ganz von der Stromzufuhr trennen. Solche Steckerleisten sind mit Leuchtschalter ab ca. Fr. 10.– erhältlich.
- Wer das Gleiche ohne bücken, krabbeln oder feinmotorische Zehenübungen will, kauft sich am besten eine **Stromleiste mit Maus.** Der Schalter kann beispielsweise aufs Pult, den Fernsehtisch oder das HIFI-Rack genommen werden. Ausschalten ist so einfach und bequem. Diese komfortablen Stromleisten gibts ab ca. Fr. 50.–.
- Wenn Geräte über **energiesparende Funktionen** (Low Stand-by, Sleep) verfügen, sollten diese aktiviert werden. Das kann allerdings eine knifflige Aufgabe sein, weil dies oft weder aus Prospekten noch durch Nachfrage herauszufinden ist.
- So genannte **«Power-» bzw. «Energy-Saver»** oder **Switchboxes** trennen die angeschlossenen Geräte bei Nichtgebrauch nach kurzer Zeit automatisch vom Stromnetz. Die Bereitschaftsfunktionen bleiben dabei erhalten (Fax, Bildschirm, Drucker, TV etc.).
  Allerdings sind diese Energy-Saver relativ teuer (ab ca. Fr. 50.– bis Fr. 100.–). Sie lohnen sich, wenn die Restlebensdauer der angeschlossenen Geräte genügend gross ist.
- Beim **Neukauf** eines Gerätes bestimmen Sie für einige Jahre den Stromverbrauch. Achten Sie darauf, dass das Gerät über einen geringen Betriebsverbrauch, einen tiefen Stand-by-Verlust (Energy-Label) und einen Schalter verfügt, der das ausgeschaltete Gerät tatsächlich vom Stromnetz trennt. Fragen Sie nach diesen Angaben, wenn sie nicht deklariert sind!

Energetische Bedeutung der Betriebszustände



Quellen: Bush Energie GmbH, Bundesamt für Energie, Meyer & Schaltegger